

Fraktion in Weimar (Lahn)



JRS. 41/53/2016/16-21

An das vorsitzende Mitglied
der Gemeindevertretung Weimar (Lahn)
Herrn Kurt Barth



Weimar (Lahn), 30.04.2019

Antrag für die nächste Sitzung der Gemeindevertretung

Sehr geehrter Herr Barth,

im Namen der CDU-Fraktion darf ich Sie bitten, folgenden Prüfantrag in der nächsten Sitzung zur Verhandlung zu bringen:

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung beauftragt den Gemeindevorstand mit der Prüfung der folgenden Nutzungsmöglichkeiten für den bisher nicht bebauten Bereich im Misch- und Gewerbegebiet Niederwalgern-Wenkbach und deren Einbezug im Rahmen der Umsetzung der Veränderungssperre:

- a) Nutzung der verbleibenden unbebauten Restflächen für die Errichtung eines Bauhofneubaus als Ersatzbau für den Standort Argenstein.
- b) Nutzung der verbleibenden unbebauten Restflächen für die Errichtung eines Feuerwehrgerätehauses - Technik und Instandsetzungseinheit - für die Großgemeinde Weimar mit späterer Möglichkeit zur Nutzung als Standort für Niederwalgern und Wenkbach.
- c) Nutzung der verbleibenden unbebauten Restflächen als Sondernutzungsgebiet (z.B. Seniorenwohnanlage, Kindergarten, Spielfläche) oder als Mischgebietsfläche mit kleinteiligen gemischten Wohn- und Gewerbeeinheiten.
- d) Festlegung der in Richtung Bahntrasse gelegenen Flächenreste als künftige Möglichkeit der Einbindung des An- und Ablieferverkehrs für die ansässigen Firmen über die Nutzung der Bahnstrecke als Verkehrsweg.
- e) Begrenzung der Gebäudehöhen auf den verbleibenden Restflächen auf max. 12 Meter gemessen an der heute bestehenden mittleren Geländehöhe (ausgenommen Schlauchturm des Feuerwehrfunktionsgebäudes).
- f) Beauftragung eines Verkehrs- und Logistikgutachtens für den Bereich des Misch- und Gewerbegebietes Niederwalgern-Wenkbach, möglichst unter Beteiligung des Landes Hessen, des RP Gießen und des Landkreises Marburg-Biedenkopf mit dem Ziel der Entlastung der Ortslagen Niederwalgern und Wenkbach.

Begründung:

Die laufende Veränderungssperre ist seit fast einem Jahr in Kraft. Das beantragte Gebäude des Investors steht kurz vor seiner Fertigstellung. Eine Erweiterungsabsicht ist derzeit nicht bekannt und das ansässige Unternehmen hat nach Aussage des BM Eidam in den Ausschüssen auch keine Erweiterungsabsichten geäußert. Nach Ansicht der CDU-Fraktion sollten die verbleibenden Restflächen alsbald mit einer Planung belegt werden, die eine geordnete Fortentwicklung des Bereichs sichert und gleichzeitig bestehende Aufgaben der Gemeinde Weimar (Lahn) in einem zukunftsfähigen Gesamtkonzept zusammenfasst.

Die Diskussion über einen Ersatzneubau für den Bauhof der Gemeinde ist seit Jahren im Gange und es bietet sich an, im Misch- und Gewerbegebiet Niederwalgern-Wenkbach und damit in zentraler Lage ein entsprechendes Gebäude mit Außenflächen und Funktionsräumen zu errichten und hierzu entsprechende Festsetzung im Bebauungsplan zu treffen. Der jetzige Bauhofstandort in Argenstein steht den Entwicklungsmöglichkeiten des Projekts Zeiteninsel im Wege.

Im Zuge der laufenden Erstellung des Bedarfs- und Entwicklungsplanes der Feuerwehr Weimar (Lahn) erscheint es nach Ansicht der CDU-Fraktion sinnvoll, die Grundstruktur der Feuerwehr in der Gemeinde Weimar (Lahn) zu stärken und einen neuen Feuerwehrstandort im Gewerbegebiet zu errichten. Die Nachbarschaft zur gerade entstehenden Halle und die einsatztaktisch sinnvolle Nähe zur B3 und den Landesstraßen in Richtung Niederwalgern und Wenkbach prädestinieren den Standort geradezu als zukunftsfähigen Beitrag zur Schaffung einer schlagkräftigen Einsatztruppe.

Aus unserer Sicht erscheint es sinnvoll, im Bereich des Misch- und Gewerbegebietes einen Funktionsbau für die gesamte Feuerwehr Weimar (Lahn) zu errichten, in dem die Wartungs-, Prüfungs- und Instandsetzungsarbeiten an Fahrzeugen, aber auch Geräten und Ausstattungsgegenständen für alle Wehren der Gemeinde durchgeführt werden können.

Zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Ausführung dieser Arbeiten hält es die CDU-Fraktion für sinnvoll, zwei Stellen im Bereich des kommunalen Feuerwehrtechnischen Dienst zu schaffen, die durch ihre Ausbildung (z.B. ausgebildete Mechatroniker mit Zusatzqualifikationen im Bereich Feuerwehr als Maschinist) in der Lage sind, diese Arbeiten eigenständig und damit kostengünstig und regelmäßig für die Gemeinde Weimar (Lahn) zu erledigen. Zudem können diese beiden Personen die Zustände der einzelnen Feuerwehrstützpunkte im Auge behalten und notwendige Instandsetzungsarbeiten durchführen oder in Absprache mit der Gemeinde durchführen lassen. Ebenso kann zur Unterstützung des Gemeindebrandinspektors oder der Gemeindebrandinspektorin und der einzelnen Wehrführungen ein Teil der administrativen Arbeiten von diesen Mitarbeitern geleistet werden. Hierzu zählen z.B. Arbeiten wie Beschaffungen vorbereiten, Pflege des Feuerwehrprogramms Florix, Nachbereiten von Einsätzen, Vorbereitung von Übungen, Durchführung von Schulungsmaßnahmen usw.

In Zeiten, in denen keine Arbeiten im Bereich Brandschutz anfallen, können diese beiden Mitarbeiter nach Rücksprache und Zustimmung durch den Leiter der Feuerwehr als Ergänzung zum bestehenden Bauhofpersonal genutzt werden, da auch eine räumliche Nähe zum neuen Bauhof besteht.

Ob das neue Gebäude perspektivisch als gemeinsamer Standort für mehrere Einsatzabteilungen genutzt und ggfs. erweitert werden kann, liegt nicht zuletzt an der Ausrichtung im Bedarfs- und Entwicklungsplan der Feuerwehr Weimar (Lahn). Hierbei sollte auch die Möglichkeit einer interkommunalen Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden geprüft werden. Zur Errichtung der Gebäude ist in erster Linie mit dem ansässigen Investor in Kontakt zu treten und die Möglichkeit einer Öffentlich-Privaten-Partnerschaft zu erörtern. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen im Bebauungsplan sollten jetzt geschaffen werden. Für die bereits ansässigen Unternehmen ist es unter Umständen sinnvoll, in den bestehenden Bebauungsplan die Möglichkeit einer Bahnanbindung mit Rangiergleis einzupflegen, um den An- und Ablieferverkehr in naher Zukunft möglichst von der Straße auf die Schiene zu verlagern.

Hierzu sollte kurzfristig und mit Unterstützung des Landes Hessen, des RP Gießen und des Landkreises Marburg-Biedenkopf ein Verkehrs- und Logistikgutachten für den Bereich Misch- und Gewerbegebiet Niederwalgern-Wenkbach in Auftrag gegeben werden.

Über die genauen Ziele des Gutachtens sollte Einigkeit unter den Fraktionen und den betroffenen Ortsbeiräten hergestellt werden.

Hierzu ist es nach Meinung der CDU-Fraktion sinnvoll, einen „runden Tisch“ zu diesem Thema einzurichten, an dem neben den politisch Verantwortlichen auch Vertreter der ansässigen Unternehmen teilnehmen sollten.

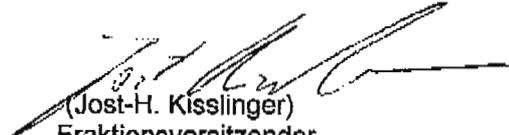
In den verbleibenden Restflächen ist es nach Ansicht der CDU-Fraktion sinnvoll, die Nutzung für weitere soziale Zwecke in Verbindung mit der Ansiedlung von kleinteiligem Gewerbe oder Einzelhandel zuzulassen und im Bebauungsplan zu verankern, da die Ortsteile Niederwalgern und Wenkbach immer dichter zusammenrücken und sich daraus der größte Ortsteil der Gemeinde insgesamt ergeben könnte.

Hier besteht perspektivisch ein schon heute absehbarer Bedarf an Gemeinbedarfsflächen, Wohn- und Gewerbeflächen, die nicht zuletzt der Nahversorgung der Bevölkerung, aber auch der Betreuung der Anwohner im Kindes- und Seniorenalter dienen könnte.

Es ist daher nach Auffassung der CDU-Fraktion sinnvoll zu prüfen, welche Maßnahmen und Festsetzungen den künftigen Bedürfnissen der Bevölkerung am ehesten Rechnung tragen können.

Hierzu könnte eine Bedarf- oder Gebietsprognose unter Beteiligung der Öffentlichkeit sinnvoll sein.

In welcher Form die Bürgerbeteiligung (z.B. durch eine professionelle Bürgerbefragung) geschieht, obliegt dem Gemeindevorstand.



(Jost-H. Kisslinger)
Fraktionsvorsitzender